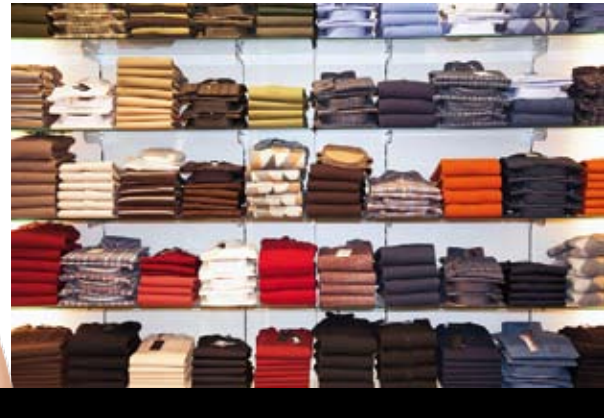


# Social Networking für Unternehmensdaten

Stellen Sie sich vor, Sie könnten herausfinden, über wie viele Ecken ein Kundenauftrag mit einem Sachbearbeiter aus der Einkaufsabteilung „befreundet“ ist.



Facebook, StudiVZ, Xing und viele andere ähnliche Dienste im Internet sorgen heute dafür, dass Menschen Netzwerke mit anderen Menschen knüpfen können. Vor nicht allzu langer Zeit wurde sogar Stanley Milgram's über 40 Jahre alte These, dass jeder jeden über durchschnittlich sechs Ecken kennt, bestätigt. In einer Studie, die die Verbindung zwischen Menschen anhand des SMS-Verkehrs betrachtet hat, betrug die durchschnittliche Entfernung zwischen zwei Menschen 6,6 Personen. Die Würzburger Pohl Software GmbH hat das Prinzip des Social Networking jetzt auf Unternehmensdaten angewendet. „Wenn ich bei Facebook oder Xing über geeignete Suchfunktionen Menschen finden kann, die mir helfen können, meine Probleme zu lösen, dann muss es doch möglich sein, Geschäftsdaten innerhalb eines Unternehmens so zu verknüpfen, dass man neue Einblicke gewinnen oder bestehende Vermutungen, zum Beispiel zu den Marktausichten eines Produkts, festigen kann“, beschreibt Manfred Topüth, Entwicklungsleiter der Pohl Software GmbH den innovativen Ansatz zur Verarbeitung und Analyse von Daten in Unternehmen.

Die Basis des ORM (Objective Relationship Management) bildet ein sogenanntes Semantisches Netz.

## Objekte in einem Semantischen Netz

In diesem Netz werden nahezu beliebige Klassen von Daten miteinander verknüpft. Sie können dabei aus bestehenden DV-Systemen wie Warenwirtschaft oder Produktionsplanungssystemen stammen, aber auch über einfach und schnell erstellbare Masken direkt in das ORM eingegeben werden. Die Verbindungen zwischen den einzelnen Daten können in einem zweiten Schritt qualifiziert werden.

Wie finde ich heraus, welchen Erfolg die beim letzten Vertriebsmeeting beschlossene Newsletter-Aktion gehabt hat? „Dazu müsste man ja die Kundendaten aus der Auftragsbearbeitung mit den Empfängern des im CRM gespeicherten Newsletters in Verbindung bringen. Die stehen aber in zwei verschiedenen Datenbanken. Und außerdem gibt es ja in der Auftragsbearbeitung gar kein Feld, in dem ich angeben könnte, dass der Kunde sich aufgrund des Newsletters für unser Produkt entschieden

hat“, beschreibt Topüth ein typisches Problem aus der Praxis.

Hier setzt die Pohl Software GmbH an, indem sie nicht nur bestehende Daten miteinander verknüpft, sondern innerhalb des ORM diese Verknüpfungen mit Zusatzinformationen versieht. So werden vorhandene Strukturen flexibel und situationsgerecht ergänzt.

Durch die branchenneutrale Ausrichtung des ORM ist es möglich, Projekte in so unterschiedlichen Bereichen wie Zeitwirtschaft, Logistikmanagement, Retourenbearbeitung oder CRM schnell, erfolgreich und mit hoher Akzeptanz bei den Anwendern umzusetzen.

Die Pohl Software GmbH ist bereits seit über 30 Jahren spezialisiert auf die Entwicklung von Software für die Bekleidungsindustrie aller Sparten. Als innovatives Unternehmen begleitet sie Kunden bei der Lösung ihrer Herausforderungen in technischer und organisatorischer Sicht. In Deutschland, Österreich und in der Schweiz arbeiten heute schon über 50 Firmen erfolgreich mit einer Standardsoftware aus dem Hause Pohl.